



Lebenswende
Stiftung

INFOBRIEF



HAUS METANOIA · HAUS FALKENSTEIN · HAUS DYNAMIS

Sozial-diakonische Drogenhilfe · Suchttherapie · Betreutes Wohnen · Nachsorge

Ostern an Weihnachten

Oder das Ende der Zeit

Wenn Weihnachten und Ostern auf einen Tag fallen – dann, liebe Freundinnen und liebe Freunde, ist die Zeit zu Ende. Die Welt hat ihr Ziel erreicht. Sie geht für immer in der Ewigkeit Gottes auf.

In der Unendlichkeit Gottes spielt die Dimension ‚Zeit‘ keine Rolle mehr.

Mit SEINEM Kommen in der Weihnachtszeit von Bethlehem vor zweitausend Jahren, hat Gott diesen Prozess längst eingeleitet. Hinter der Krippe im Stalle ragt unsichtbar das Kreuz von Golgatha über dem kleinen Jesuskind auf.

In dem Gottessohn kommt das Göttliche zeitlos und zugleich in menschlicher Gestalt unübersehbar mitten in das

Weltgeschehen hinein.

Ostern ist der Grund all' unserer Hoffnung! An Karfreitag übernimmt Jesus, als der Christus Gottes, all' unsere Schuld und Sünde für immer aus unserem Leben heraus.

ER, der ohne Sünde war, erträgt auf Golgatha alles Leid, alle Schuld, alle Sünde die-

ser Welt. ER trägt dies alles aus der Welt, aus unserem Leben heraus!

Diese Großtat der Liebe Gottes zu uns Menschen, macht uns alle himmelsberechtigt.

Diesen Akt der Barmherzigkeit gibt es nicht zum Nulltarif, wie uns viele heute glauben machen möchten. Echtes Bekenntnis unserer Schuld und Sünde führt uns immer unter das Kreuz. Jesus hält uns die >>



GIB AB
WAS
DICH
AUF EWIG
VOM
VATER
TRENNT!

OSTERN

IST DER
GRUND
ALL'
UNSERER

HOFFNUNG



N° 152_Frühjahr 2018

INHALT

- Ostern an Weihnachten** _1
Oder das Ende der Zeit
- Jubiläumsfeier Teil 1** _2
Vortragsabend – 26. Mai
- Jubiläumsfeier Teil 2** _3
Gottesdienst – 14. Oktober
- Das Ende einer Epoche** _4
Abschied von Hertha-Maria
- Therapiealltag in Hamburg** _7
Einblicke in Haus Dynamis
- Impressum** _8
Kontakt & Spendenkonten



>> gekreuzigten Hände entgegen. Er ruft uns gewissermaßen zu:

„Gib ab, was dich auf ewig von Gott, meinem Vater trennt!“

Eduard Weiß hat es einmal so ausgedrückt: „Nicht, dass wir sündigen ist schlimm, sondern, dass wir die Sünde behalten wollen!“

Es ist eine Wohltat für unsere Seele, wenn wir Ballast abwerfen.

Wie befreit kann sie aufatmen, wenn sie durch Jesus entlastet wird. Manche seelische Krise müsste unser Leben nicht mehr durcheinanderbringen, oder gar zerstören.

Dies gilt nicht nur für die Zeit unserer Ankunft in der Ewigkeit bei Gott, dem Ursprung und Zielpunkt unseres Lebens, dies gilt auch für unser tägliches Dasein.

Echte Reue und, wo nötig, auch Buße ist nicht nur eine Freude für Gott, sondern auch eine Entschlackungskur für die eigene Seele.

Als Jesus am dritten Tag

von den Toten auferstand, wurde nicht etwa ein bis heute andauernder Mythos begründet. Über fünfhundert Menschen haben staunend erlebt, dass der Tod nicht das Letzte im Leben von uns Menschen ist.



Wenn wir
unser Herz,
unsere Seele,
unseren Verstand
dem Christus
Gottes öffnen,
dann wird es
Ostern
in seiner
ganzen
strahlenden
Schönheit
in unserem
Leben.

Jesus hat in den Tagen und Nächten zwischen Karfreitag und Ostersonntag ein für alle Mal Tod und Teufel besiegt. Der Tod wird reduziert auf das Eingangstor zum

ewigen Leben.

Der Teufel, die Macht die gegen Gott steht, verliert letztlich ihre verführerische und zerstörende Macht über uns. Er verliert sie auf Zeit und Ewigkeit!

Wenn wir unser Herz, unsere Seele, unseren Verstand dem Christus Gottes öffnen, dann wird es Ostern in seiner ganzen strahlenden Schönheit in unserem Leben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, auch von allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der LEBENSWENDE eine besinnliche und erfüllte Osterzeit!

Herzlichst, Ihr

Friedrich Meisinger <<

Jubiläumsfeier Teil 1

Vortragsabend – 26. Mai

Wenn eine Ankündigung nicht mehr stimmt

Liebe Freundinnen und liebe Freunde, wir haben Sie zum 26./27. Mai 2018 zu unserer Jubiläumsveranstaltung: 40 Jahre Lebenswende >>



Jubiläumsfeier
 mit Prof Dr T. Schimmel
Nord-Ost-Gemeinde
 Wingertstraße 15-19
 60316 Frankfurt

>> eingeladen. Ein Termin davon bleibt, einen müssen wir ändern!

Bitte halten Sie sich Samstag, den 26. Mai 2018 unbedingt frei.

Um 19.00 Uhr laden wir alle unsere Freundinnen und Freunde, sowie die Frankfurter Allianz-Gemeinden in die Nord-Ost-Gemeinde, Wingertstraße 15-19, 60316 Frankfurt am Main zu einem ganz besonderen Abend mit Prof. Dr. Thomas Schimmel ein.

Prof. Schimmel unterstützt die Arbeit der Lebenswende über den Freundeskreis Communio Christi seit vielen Jahren. Er lehrt an der Universität in Karlsruhe und ist Mitbegründer des dortigen Forschungszentrums der BRD für Nanotechnologie. Dies ist die Lehre von den kleinsten Dingen im Universum.

Sein Thema an diesem bewegenden Abend: „Der Urknall und die Gottesfrage“.

Er geht als Naturwissenschaftler und Christ der Frage auf den Grund:

Wie kann ein moderner Mensch heute noch an Gott glauben?

Von den kleinsten Dingen führt uns Prof. Schimmel bis zum Ende des Weltalls. Vom Mikrokosmos (die Welt im Kleinen) bis zum Makrokosmos (die Welt im Großen) werden wir in die Schöpfung einbezogen. Bilder des Hubble-Teleskops vom Ende des Weltalls werden uns staunen lassen. –

Wir werden neue Erkenntnisse für uns selbst gewinnen und für Gespräche mit anderen Menschen zu dem Themenkreis: URKNALL – SCHÖPFUNG – GLAUBEN neue, zeitgemäße Argumente mitnehmen.

Der Vortrag ist so allgemein verständlich und

faszinierend, dass wir ihn ohne naturwissenschaftliche Vorbildung verstehen können! Danach steht Prof. Schimmel für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Dieser Abend soll ein Geschenk der LEBENSWENDE für all' die Beter und Spender und die Evangelische Allianz in Frankfurt am Main für alle ihre Treue zu unserem Werk der Nächstenliebe sein! Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Sie am 26. Mai 2018 in der Nord-Ost-Gemeinde begrüßen dürften.

<<

Jubiläumsfeier Teil 2

Gottesdienst – 14. Oktober

Am folgenden Sonntag hatten wir geplant mit Ihnen einen Festgottesdienst in der Nord-Ost-Gemeinde zu feiern mit anschließendem Imbiss. Danach wollten wir mit einem Kaffeetrinken die Neueinweihung in unserem erweiterten Haus Metanoia begehen.

Nun hat es sich ergeben, dass das neue Hauselternpaar für unsere Häuser Metanoia und >>



>> Falkenstein, das auch in die Geschäftsführung des Vereins Lebenswende e.V. und der Lebenswende-Stiftung eingebunden sein wird, erst zum 01. Juli, bzw. 15. August 2018 anfangen kann. Dies hat uns veranlasst, die beiden vorgesehenen Termine auseinander zu nehmen:

Der 26. Mai 2018 mit Prof. Schimmel bleibt.

Der **Festgottesdienst** aber wird auf den **14. Oktober 2018** verschoben: An diesem Sonntag findet der Festgottesdienst um 10.15 Uhr in der Nord-Ost-Gemeinde statt.

Er wird musikalisch von **Siegfried Fietz** gestaltet.

Anschließend werden wir den Tag miteinander, wie bereits zuvor beschrieben, begehen.

Die Verschiebung ist sinnvoll, da wir das neue Leitungshepaar im Gottesdienst einsegnen möchten. Haben Sie ganz herzlichen Dank für Ihr Verständnis!

Wir sind voller Vorfreude auf die Begegnung mit all' den Menschen,

die die Lebenswende im Gebet und mit ihren Gaben, sowie als Firmen und Handwerker in der Umbauzeit so großartig unterstützt haben.

Liebe Grüße, Ihr Friedrich Meisinger <<

FESTGOTTESDIENST
 um 10.15 Uhr
 mit **Siegfried Fietz**
 in der Nord-Ost-Gemeinde
 mit **Imbiss**
 anschließend **Kaffeetrinken**
 in Haus Metanoia
 Wolfsganstraße 14
 60322 Frankfurt

Das Ende einer Epoche

Abschied von Hertha-Maria

Als sich vor über 40 Jahren Sr. Christa Steffens und Hertha-Maria Haselmann in Frankfurt um protestierende junge Menschen, vor allem Studenten kümmerten, begann die Zeit der **LEBENSWENDE**.

Es gab zu wenig Wohnraum für Studenten in Frankfurt am Main. Abbruchhäuser standen leer. Sie sollten später durch Neubauten ersetzt werden. In der Zwischenzeit wollten die jungen Leute die Häuser mieten. Die Besitzer wollten dies jedoch nicht.

Die Studentenproteste der späten 68er Jahre

führten zur Besetzung der Häuser. Es war die Zeit, als spätere Minister noch Turnschuhe trugen. Sr. Christa Steffens und Hertha-Maria Haselmann zogen mit schweren Taschen voller Butterbrote los, um die Studenten zu versorgen. Verwundert und erfreut erlebten diese, dass sich die Kirche in Form eines ‚Häubchens‘ (Sr. Christa) um sie kümmerte.

Die beiden Frauen luden die Besetzer der Abbruchhäuser zu einer Teestube ins Lydia-Haus





ein. Was kaum zu erwarten war, geschah: Es kamen immer mehr Gäste zu den wöchentlichen Treffen. Hier wurden Schmalzbrote und Tee gereicht. Die Gespräche wurden immer intensiver. Bald erkannten Sr. Christa und Hertha-Maria, dass manche ihrer Gäste Drogen konsumierten. Das Drogenproblem stand damals ganz am Anfang einer schrecklichen Entwicklung. Es galt der verharmlosende Satz: „Hast du Haschu in der Taschu, hast du immer was zu Naschu!“

Den beiden Frauen, die den jungen Menschen aus ihrer Sucht heraus helfen wollten, war bald Eines klar geworden: Mit zwei Stunden Teestube in der Woche konnten sie nicht wirklich helfen. So kam es innerhalb der Evangelischen Allianz in Frankfurt am Main zu einem „Werk der Wunder“!

Sr. Christa und ihre junge Helferin, Hertha-Maria, hatten

nichts: Kein Geld, kein Haus, keine Mitarbeiter.

Es entstand der Verein **LEBENSWENDE** e.V. Was mit gemietetem Wohnraum anfang, führte in Frankfurt am Main zu den Häusern Metanoia und Falkenstein, sowie in Hamburg zu Haus Dynamis.

„Metanoia“ gleich „Lebenswende“ wurde für viele Menschen zu einem Wendepunkt ihres Lebens. Unser Zeichen gilt bis heute: Von der Raupe zum Schmetterling!

Durch Sucht, in ihrer Existenz schwer gefährdete Menschen nutzten die Chance, von ihren Süchten frei zu werden. Ihr Leben konnte noch einmal beginnen. Wer zählt all' die Stunden, all' die Kraft, all' den Mut, den Sr. Christa und Hertha-Maria Haselmann in die Zukunft von Menschen investierten?

Sr. Christa ist nun schon lange am Ziel ihres Lebens – in der Ewigkeit angekommen. Hertha-Maria Haselmann hat bis in diese Tage hinein mit unermüdlichem >>

HERTHA-MARIA HASSELMANN





>> Einsatz dieses Werk der Nächstenliebe geleitet. Dass die drei Häuser heute beinahe schuldenfrei zur Verfügung stehen, ist vor allem, neben der Güte Gottes, ihrem beispiellosen Einsatz und den vielen Freunden und Spendern zu danken.

So bleibt es heute mein Vorrecht, als Vorstandsvorsitzender des Vereins LEBENSWENDE e.V. Dir, liebe Hertha-Maria meinen großen Dank für Deine Lebensleistung auszusprechen.

Es sind ja nicht nur die Häuser, die heute zur Heimat für gestrandete Menschen geworden sind, für die wir danken.

Es ist vor allem Dein unbeirrtes Festhalten an den zwei Grundsätzen der Lebenswende, die Dich auszeichnen: Wer zu uns kommt hat die Chance, in Wort und Tat Jesus kennenzulernen.

In einer Lebensgemeinschaft teilen haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen mit unseren Gästen das tägliche Leben.

Wir haben niemals ‚Patienten‘ oder ‚Klienten‘

in unseren Häusern aufgenommen. Wer zu uns kommt, ist unser GAST, dem so individuell wie möglich geholfen wird.

Wir danken Dir, liebe Hertha-Maria von Herzen für Deine Unbeirrbarkeit in diesem entscheidenden Bereich unserer Arbeit!

In den letzten drei Jahren

Du hattest immer im Blick, dass wir gemeinsam die Zeit nach ‚unserer Zeit‘ regeln müssen, damit die segensreiche Arbeit in der Lebenswende weitergeht.

Auch dafür danke ich Dir, stellvertretend für die Menschen, die Verantwortung für das Werk der Lebenswende tragen, von Herzen.

So ist nun der Zeitpunkt für Dich gekommen, die Verantwortung in der Geschäftsführung und der therapeutischen Arbeit in jüngere Hände zu legen. Ich will an dieser Stelle nicht verschweigen, dass ich mir etwas mehr Zeit für diesen Prozess gewünscht hätte.

Einen Übergang nach 40 Jahren LEBENSWENDE, die eben auch 40 Jahre Verantwortung durch Dich bedeuten, zu schaffen, ist zu jedem Zeitpunkt schwer.

Gerne erinnere ich mich an Deinen Satz:

„ALLE DINGE SOLLEN ZUM BESTEN DIENEN.“

40 Jahre



Danke!

hast Du noch einmal alle Energie Deines Lebens in das große Projekt des Umbaus und der Aufstockung von Haus Metanoia hineingesteckt. Mitten in dieser Baustelle hast Du zwischen Abbrucharbeiten und Wasserschaden an Deinem Zimmer gelebt.

Was gab es alles zu bedenken, zu planen und zu organisieren!



40 Jahre Arbeit mit Suchtabhängigen haben Dich 40 Jahre gefordert. Ich freue mich darüber, dass Du jetzt etwas mehr Zeit zum Reisen hast. Die letzten Jahre hast Du keinen Urlaub machen können. Es war wegen des Umbaus nicht möglich. Auch für diesen Einsatz möchte ich Dir danken.

40 Jahre Arbeit mit z.T. schwerstabhängigen Menschen haben Dich und alle, die mitgearbeitet haben, oft bis zum Letzten gefordert. In 40 Jahren hast Du, haben wir alle, bestimmt nicht alles richtig gemacht. So bleibt am Ende dieser 40 Jahre erfüllter Arbeit

an unseren Herren Jesus Christus und die Menschen, die betroffen sind, die Bitte um Vergebung. Wo Licht ist, ist immer auch Schatten. Wo viel Licht ist, ist der Schatten größer. Wer den Schatten nicht will, darf niemals ein Licht anzünden.

Wo eine Epoche zu Ende geht, beginnt immer etwas Neues. Du, liebe Hertha-Maria wirst den Vorstand und die Stiftung weiterhin mit Rat und Tat unterstützen. Es wird anders sein als bisher, aber es wird gemeinsam weitergehen. Bleibe der Liebe und Treue unseres Herren Jesus Christus anbefohlen!

In alter Verbundenheit –
Dein Friedrich Meisinger <<

bereitet werden sollen, nimmt den größten Raum im Wochenprogramm ein. Es werden dabei alle Arbeiten, die im Haus und Garten anfallen, erledigt. Wir haben auch eine Holzwerkstatt. Im Winter machen wir dann auch ab und zu einen Kreativnachmittag, wo dann die Gäste auch eigene Ideen verwirklichen können.



Specksteinarbeit

Am Dienstagnachmittag und Samstagvormittag finden Schulungen statt. Hier soll die Lern- und Konzentrationsfähigkeit wieder trainiert werden. Natürlich geht es auch um lebenspraktische Themen (wie Bewerbungen schreiben), Glaubens- und suchttherapeutischen Themen. Nicht selten schließt sich an die Therapie noch eine volle Ausbildung in der Nachsorge an. Auch das muss vorbereitet werden, z.B. durch Deutsch und Mathematikurse. An einem Nachmittag der Woche ist Sport angesagt. >>

Therapiealltag in Hamburg
Einblicke in Haus Dynamis

Für unsere Gäste ist es sehr wichtig, dass sie wieder Struktur in ihr Leben bekommen. So gibt es bei uns einen Wochenplan und jeder Tag hat festgelegte Zeiten, auf deren Einhaltung geachtet werden muss. Der Tag beginnt nach dem Frühstück

von Montag bis Freitag mit einem Gruppengespräch, dem der Text der fortlaufenden Bibellese zugrunde liegt. Die Mitarbeiter oder manchmal auch Pastoren aus unseren befreundeten Gemeinden sind zur Anleitung dabei.

Die anschließende Arbeitstherapie, in der die Gäste auf einen Arbeitsalltag vor-

>> Am liebsten trainieren die meisten in unserem Fitnessraum. Aber auch beim Joggen oder Fahrradfahren sind alle gern dabei. Montagabends gibt es weitere sportliche Angebote in der Gemeinde. Das gemeinsame Fußballspielen ist für unsere Männer ein Highlight. Mittwochs und samstags gibt es eine Computerzeit in unserem dafür eingerichteten Computerraum. Der sinnvolle Umgang im begrenzten Rahmen ist uns wichtig.

Viele Gäste haben keine Hobbys und sollen lernen ihre Freizeit zu gestalten.

Bei uns im Haus wird viel gemeinsam Billard, Kicker und Schach gespielt – die Wettkämpfe machen richtig Spaß. Am Freitagnachmittag bietet eine Gemeinde einen Gitarrenkurs an. Die anfängliche Begeisterung war auf Dauer dann doch schwer zu erhalten. Unsere schöne Umgebung lädt uns zu Spaziergängen, Fahrradtouren oder einem Stadtbummel ein. Die Gemeinden besuchen wir sonntags zum Gottesdienst und mittwochs zum Kreis junger Erwachsener sowie zu besonderen Veranstaltungen. Letzten Sonn-



Gemeindeführung von Alexander (r.)



tag hatten wir die Freude mitzuerleben, wie unser Alexander als Mitglied in die Gemeinde aufgenommen wurde.

Dorothea v. Ochsenstein



Impressum



Lebenswende
Drogenhilfe
& Stiftung

Herausgeber

Lebenswende e.V.
Drogenhilfe
Mildtätig anerkannt beim
Finanzamt Frankfurt
045 255 85480
Pfr. Friedrich Meisinger (verantw.)
und Redaktionsteam

Häuser Metanoia & Falkenstein

Wolfsgangstr. 14
60322 Frankfurt
Tel. 069-556213
Fax 069-5961234

Haus Dynamis

Godeffroystr. 9
22587 Hamburg
Tel. 040-869844
Fax 040-868840

mail:
info@lebenswende-drogenhilfe.de

internet:
www.lebenswende-drogenhilfe.de

Spendenkonto Lebenswende-Stiftung

Frankfurter Volksbank
IBAN DE45 5019 0000 6100 3646 28
BIC FFVBDEFF

Spendenkonto Verein Lebenswende Frankfurter Volksbank

IBAN DE50 5019 0000 0000 3255 38
BIC FFVBDEFF

Evangelische Bank Frankfurt

IBAN DE77 5206 0410 0004 1020 10
BIC GENODEF1EK1

Hamburger Volksbank

IBAN DE66 2019 0003 0061 0898 00
BIC GENODEF1HH2

Evangelische Bank Kiel

IBAN DE34 5206 0410 0006 4155 55
BIC GENODEF1EK1

Unsere Zugehörigkeiten



Drogenhilfe der
Evangelischen Allianz



Layout und Druckvorstufe
www.mere-marketing.de